

TINIS SÖMMERKÖKEN

(Text und Musik: Jan Cornelius)

Minsken giff dat, de sünd ut en anner Deeg wall backt.
Se stahn alltied weer up, ok wenn en Malöör hör packt.
Se laten d´ Kopp neet hangen, fangen neei weer an.
Se trecken mit hör Strahlen annern in hör Bann.
Een daarvan dat is Tant Tini, Levenssporen lang.
As nix mehr geiht, steiht se paraat, brengt ´t Budel weer in Gang.
Hannig maakt se ut hör Tuun en Hemeldackcafe´,
backt lecker Kook un sett daarto en moje Koppke Tee

Refr.: In Tinis Sömmerköken, daar is dat egaal,
well du büst, waarher du kummst,
elk is gliiek in hör Lokaal.
As dör`n Wunner, as dör `n Tover
is´t en Bliedskupp in ´t Geheel.
In Tinis Hart findt elk en Hookje,
as weerst du van hör Lüü en Deel.

Gau komen "Jan un alleman" in ´t Dörpke an ´t Groot Meer,
mit d` Rad, to Foot, dör´d` Meden, faken ok van Wieden her,
geneten Tinis Gastfreeiheit, de Leckereen, de Sfeer
van d`schulig Tuun, weg van Gedrüüs un komen alltied weer.
Man ok de mooiste Sömmer geiht un dat Weer word gries un gruuv,
well nu för Tinis Döre steiht, de föhrt se in hör Stuuu
to Gröönkohl, Mehlpuüt, Fleddersopp, Pannkook, Sniertjebraa;
un well daar kummt, de findt en Stohl, elk föhlt sük d´ Anner nah.

Twée Dekaden hollt dat an, de Sömmerköken „Kult“,
man d´ Leven löppt smaals anners, as du ´t plaanst of as du ´t wullt,
un büst du noch so brannig in dien Wark un Doon, wenn´t stuukt
denn blifft di blot dat Hanneln, wenn di well anners bruukt.
Dat Cafe´ word sloten, vööl Wehmood blifft torüüg.
Man Tini was neet Tini, baude se neet eets en Brügg.
Un so is se vandage mit hör Kookbook smaals bi d´ Padd,
vertellt van d´ Sömmerköken vergnöögt up Hoog of Platt.

(Quelle: Jan Cornelius Musikgeschichten, Lüneburg 2019, ARTyCHOKE artist productions)